



universität  
wien

# Exposé der Dissertation

Vorläufiger Arbeitstitel

## **Diskriminierende Nachfolgeregelungen und letztwillige Verfügungen**

Verfasser

Mag. iur. Gernot Ehgartner

angestrebter akademischer Grad

Doktor der Rechtswissenschaften (Dr. iur.)

Wien, im August 2021

Studienkennzahl lt. Studienblatt: A 783 101

Dissertationsgebiet lt. Studienblatt: Zivilrecht

Betreut von: Univ.-Prof. Dr. Martin Schauer

# I. Gegenstand, Relevanz und Ziel der Untersuchung

## 1. Gegenstand der Untersuchung

Das Dissertationsvorhaben beschäftigt sich mit der Frage nach der Zulässigkeit von diskriminierenden Anordnungen in letztwilligen Verfügungen und diskriminierenden Nachfolgeregelungen im Personen- und Kapitalgesellschaftsrecht. Den aktuellen Anlass hierfür bildet die mittlerweile viel diskutierte „Geschlechterklauselentscheidung“ des OGH<sup>1</sup>. Der 6. Senat hielt in dieser Entscheidung fest, dass eine abstrakt nach dem Geschlecht differenzierende Nachfolgeregelung im Gesellschaftsvertrag einer Kommanditgesellschaft sittenwidrig und nichtig ist.

Die Problematik der diskriminierenden Gestaltung von Rechtsgeschäften stellt sich jedoch nicht nur im Gesellschaftsrecht, sondern ist vor allem im Erbrecht präsent. Im Zentrum der Diskussion stehen dabei jene Fälle, in denen der Verstorbene in einer letztwilligen Verfügung eine Differenzierung zwischen Mitgliedern einer bestimmten Personengruppe vornimmt und dabei an bestimmte personenbezogene Kriterien (wie etwa Geschlecht, Sexualität, Religion, ethnische Zugehörigkeit) anknüpft.

Folgende Beispiele sollen die Problemstellung illustrieren:

Qualifizierte Nachfolgeklausel im Recht der Personengesellschaften: „Beim Tod des Gesellschafters wird die Gesellschaft stets mit dem **ältesten Sohn** fortgesetzt. Andere Erben werden nicht Gesellschafter.“<sup>2</sup>

Vereinbarte Übertragungspflicht im Recht der Kapitalgesellschaften: „Sollte der Erbe des Gesellschafters eine **Frau** sein, so hat sie den Geschäftsanteil binnen einer Frist von zwei Monaten nach Einantwortung an die Mitgesellschafter im Ausmaß ihrer Beteiligungen zu übertragen.“

Letztwillige Verfügung: Der Verstorbene ordnet an, dass all jene Nachkommen von der gesetzlichen Erbfolge ausgeschlossen sein sollen, die nicht dem **Christentum** angehören.<sup>3</sup>

---

<sup>1</sup> OGH 6 Ob 55/18h JEV 2020, 67 (*Ehgartner*).

<sup>2</sup> Beispiel angelehnt an *Schauer* in Gruber/Kalss/Müller/Schauer, Erbrecht und Vermögensnachfolge<sup>2</sup> § 33 Rz 54.

<sup>3</sup> Für weitere Beispiele siehe ua *Klampfl*, JEV 2016, 178 (178).

## a) Ausgangspunkt der Diskussion: Der Grundsatz der Privatautonomie

Die Privatautonomie gilt als das zentrale und übergeordnete Leitprinzip des bürgerlichen Rechts. Man versteht darunter die Befugnis eines jeden einzelnen Rechtssubjektes, seine privaten Lebensverhältnisse im Rahmen der von der Rechtsordnung gezogenen Grenzen frei zu gestalten und seine rechtlichen Beziehungen zur Umwelt nach seinem freien Willen zu bestimmen<sup>4</sup> und Entscheidungen ohne Begründungszwang auch in **unsachlicher Weise** zu treffen.<sup>5</sup> Privatautonomie ist daher zu verstehen als Selbstbestimmung der Person durch rechtliche Selbstgestaltung.<sup>6</sup> Die besondere Bedeutung der Privatautonomie zeigt sich auch darin, dass sie nach mittlerweile hL<sup>7</sup> und Rsp des VfGH<sup>8</sup> als vermögenswertes Privatrecht durch das Grundrecht auf Eigentum (Art 5 StGG, Art 1 1. ZPEMRK) verfassungsrechtlich garantiert wird.

Als übergeordnetes Grundprinzip tritt die Privatautonomie in den einzelnen Rechtsgebieten in unterschiedlichen Formen in Erscheinung.<sup>9</sup> Beschäftigt man sich mit der Gestaltung von Nachfolgeregelungen in Gesellschaftsverträgen oder schuldrechtlichen Nebenvereinbarungen, so findet die Privatautonomie ihre konkrete Ausgestaltung in der **Vertragsfreiheit**; geht es um letztwillige Verfügungen, so rückt das Prinzip der **Testierfreiheit** in den Vordergrund.

## b) Einschränkung der Privatautonomie durch die mittelbare Drittwirkung des Gleichheitssatzes

Das **österreichische Verfassungsrecht** enthält an mehreren Stellen Bestimmungen, die einen Status rechtlicher Gleichheit der Einzelnen gegenüber dem Staat – also in einem „**vertikalen Verhältnis**“ – verbürgen. Neben dem allgemeinen Gleichheitssatz in Art 7 Abs 1 B-VG und in Art 2 StGG gibt es eine Reihe von besonderen Gleichheitsgeboten, wie etwa Art 14 EMRK in Hinblick auf die in der EMRK normierten Rechte.<sup>10</sup> Während die ältere Rsp des VfGH in

---

<sup>4</sup> Vgl *Schickmair*, Kontrahierungszwang 16; *F.Bydlinski*, System 147; *Welser/Kletečka*, Bürgerliches Recht I<sup>15</sup> Rz 310; in einem früheren Werk definiert *F. Bydlinski* (Privatautonomie 127) die Privatautonomie als die „*rechtliche Anerkennung der Möglichkeit, durch Willensäußerungen Rechtsfolgen herbeizuführen oder zu verhindern*“; *Busche*, Privatautonomie 12 ff mwN aus der deutschen L und Rsp.

<sup>5</sup> OGH 6 Ob 55/18 EvBl 2019, 921 (926) (*Perner*); *Kubasta*, JEV 2019, 155 (156).

<sup>6</sup> *Canaris*, Vertrauenshaftung 483.

<sup>7</sup> Bspw *Mayer/Kucsko-Stadlmayer/Stöger*, Bundesverfassungsrecht<sup>11</sup> Rz 1478; *Berka*, Verfassungsrecht<sup>8</sup> Rz 1543; *Grabenwarter/Frank*, B-VG Art 1 1.ZPEMRK Rz 4; *Pernthaler* in FS Öhlinger 447 (450 ff); *Korinek/Holoubek*, Privatwirtschaftsverwaltung 134 mwN; *Schickmair*, Kontrahierungszwang 48 ff mwN; aA *Wiederin* in FS Grill 273 (292).

<sup>8</sup> Vgl etwa VfGH G 139/88 ua VfSlg 12.227; VfGH B 143/09 ua VfSlg 18.829.

<sup>9</sup> Vgl *Neuner*, Allgemeiner Teil I<sup>12</sup> § 10 Rz 31.

<sup>10</sup> Vgl dazu die Überblicke bei *Grabenwarter/Frank*, B-VG Art 7 B-VG Rz 1; *Berka/Binder/Kneihs*, Grundrechte<sup>2</sup> 566 ff; *Mayer/Kucsko-Stadlmayer/Stöger*, Bundesverfassungsrecht<sup>11</sup> Rz 1352 ff.

Anbetracht von Art 7 Abs 1 B-VG nur jene Differenzierungen als gleichheitswidrig betrachtet, die nach den Kriterien Geburt, Geschlecht, Stand, Klasse, oder Bekenntnis erfolgten,<sup>11</sup> wurde das Diskriminierungsverbot, das einen Teilaspekt des Gleichheitssatzes darstellt<sup>12</sup>, in den letzten Jahrzehnten zu einem umfassenden Verbot sachlich ungerechtfertigter Differenzierungen fortentwickelt, unabhängig davon, nach welchem Kriterium angeknüpft wird.<sup>13</sup>

Dem traditionellen **Privatrecht** ist eine allgemeine Pflicht zur Gleichbehandlung hingegen fremd.<sup>14</sup> Das bedeutet allerdings nicht, dass das Diskriminierungsverbot im Privatrecht keinerlei Bedeutung hat; vielmehr ist das allgemeine Verhältnis zwischen den Grundrechten und dem Privatrecht von einem Jahrzehnte andauernden Theorienstreit geprägt, der meist in der Diskussion der „Drittwirkung von Grundrechten“ mündet. Die hL<sup>15</sup> und Rsp<sup>16</sup> folgt der Theorie der „**mittelbaren Drittwirkung**“. Die verfassungsrechtlich garantierten Grundrechte werden zur Auslegung von privatrechtlichen Gesetzesbestimmungen und zur Konkretisierung von zivilrechtlichen Generalklauseln herangezogen, wobei in der Rechtsgeschäftslehre insbesondere die „Gute-Sitten-Schranke“ in § 879 Abs 1 ABGB von Bedeutung ist.<sup>17</sup> Von Privaten abgeschlossene Rechtsgeschäfte können daher, wenn sie inhaltlich gegen Grundrechte verstoßen, sittenwidrig und nichtig iSd § 879 Abs 1 ABGB sein. Davon betroffen sind auch Nachfolgeregelungen im Gesellschaftsrecht und letztwillige Verfügungen.

Wie sich in höchstgerichtlichen Entscheidungen zeigt, ist es vor allem der **Gleichheitssatz** gem Art 7 B-VG, der zur Konkretisierung der „Guten-Sitten-Klausel“ in § 879 Abs 1 ABGB herangezogen wird.<sup>18</sup> Ein aktuelles Beispiel liefert die – in dieser Arbeit mehrfach erwähnte – „Geschlechterklauselentscheidung“, in der sich der OGH zur Begründung der Nichtigkeit der

---

<sup>11</sup> So etwa noch VfGH B 12/46 VfSlg 1526; VfGH B 267/51 VfSlg 2286; weitere Nachweise bei *Mayer/Kucsko-Stadlmayer/Stöger*, Bundesverfassungsrecht<sup>11</sup> Rz 1357 FN 206; *Pöschl*, Gleichheit 330.

<sup>12</sup> Vgl etwa in *Graf* in Eiselberg, JB Stiftungsrecht 2007, 87 (91) FN 16.

<sup>13</sup> *Mayer/Kucsko-Stadlmayer/Stöger*, Bundesverfassungsrecht<sup>11</sup> Rz 1357; *Pöschl*, Gleichheit 330 f mwN.

<sup>14</sup> *Basedow* in *Basedow/Hopt/Zimmermann*, Handwörterbuch 317; *Grabenwarter/Frank*, B-VG Art 7 Rz 13.

<sup>15</sup> Als wichtiger Verfechter der „mittelbaren Drittwirkung“ gilt vor allem *F. Bydlinski* (Der Gleichheitsgrundsatz im Österreichischen Privatrecht – Gutachten zum 1. ÖJT (1961); *ders.*, Bemerkungen über Grundrechte und Privatrecht, ZÖR 1962/63, 423; *ders.*, Die Grundrechte in Relation zur richterlichen Gewalt, RZ 1965, 67); vgl auch *Welser/Kletečka*, Bürgerliches Recht I<sup>15</sup> Rz 122 mwN; *Grabenwarter/Frank*, B-VG Art 7 B-VG Rz 20; *Mayer/Kucsko-Stadlmayer/Stöger*, Bundesverfassungsrecht<sup>11</sup> Rz 1336.

<sup>16</sup> Bspw OGH 1 Ob 26/88; OGH 3 Ob 2440/96m; OGH 6 Ob 55/18h.

<sup>17</sup> Statt vieler: *Klampfl*, JEV 2016, 178 (180); *Welser/Kletečka*, Bürgerliches Recht I<sup>15</sup> Rz 122 mwN; *Schoditsch*, Grundrechte 194 FN 1049 mwN.

<sup>18</sup> So bspw OGH 2 Ob 15/19y (letztwillige Verfügungen); insb auch zur Begründung des Sachlichkeitsgebots bei der Änderung von Kollektivverträgen und Betriebsvereinbaren, vgl RIS-Justiz RS0038552.

entscheidungsgegenständlichen Nachfolgeklauseln unter anderem auf mittelbare Drittwirkung des Gleichheitssatzes berufen hat.<sup>19</sup>

### c) Die Abwägungsentscheidung zwischen Privatautonomie und Gleichheitssatz

Durch die (mittelbare) Drittwirkung des Gleichheitssatzes zeigt sich ein deutliches **Spannungsverhältnis**.<sup>20</sup> Einerseits steht es der rechtsgeschäftlich verfügenden Person offen, Rechtsgeschäfte nach eigenem Willen – und somit auch auf unsachlicher Weise – frei zu gestalten, andererseits zielt der Gleichheitssatz – vermittelt durch die Generalklauseln des Zivilrechts – darauf ab, unsachliche Differenzierungen zu verhindern.<sup>21</sup> Dies wirft letztendlich die Frage auf, welcher Rechtsposition Vorrang einzuräumen ist. Vor diesem Hintergrund besteht ein breiter Konsens, dass die Anwendung des Gleichheitssatzes in mittelbarer Drittwirkung stets mit der Privatautonomie der rechtsgeschäftlich verfügenden Personen **abgewogen** werden muss.<sup>22</sup> Allerdings existiert – soweit überblickbar – keine umfangreiche Aufarbeitung zur Frage, wie diese Abwägungsentscheidung genau vorzunehmen ist. Die Lehre hat sich – bis auf wenige Ausnahmen<sup>23</sup> – mit dieser Problematik noch nicht ausführlich beschäftigt. Auch ein Blick in die Rsp hilft nicht weiter: Es wird zwar die Notwendigkeit der Abwägungsentscheidung betont, allerdings wird sie oftmals schlicht und einfach nicht durchgeführt. Wenn doch, dann geht sie zumeist ohne nähere dogmatische Begründung zulasten der Privatautonomie aus, die scheinbar einen „stillen Tod“ erfährt.<sup>24</sup> Gegen diese Entwicklung stellt sich das geplante Dissertationsvorhaben. Ausgehend vom Prinzip der Privatautonomie soll aufgezeigt werden, wie die soeben beschriebene Abwägungsentscheidung vorzunehmen ist und unter welchem Umständen eine Einschränkung der privatautonomen Gestaltungsbefugnis der einzelnen Rechtssubjekte gerechtfertigt erscheint.

---

<sup>19</sup> Vgl OGH 6 Ob 55/18h JEV 2020, 67 (*Ehgartner*) mit kritischen Anmerkungen zur vorgenommenen Sittenwidrigkeitsprüfung.

<sup>20</sup> Zu diesem Spannungsverhältnis siehe auch *Schickmair*, Kontrahierungszwang 179 f mwN.

<sup>21</sup> So auch *Graf* in Eiselberg, JB Stiftungsrecht 2007, 87 (91).

<sup>22</sup> *Klampfl*, JEV 2016, 178 (182); *Kalss/Dauner-Lieb*, GesRZ 2016, 249 (256 f); *Kubasta*, JEV 2019, 155; *Told*, JB1 2020, 748 (752); *Khakzadeh-Leiler*, Grundrechte 35 f; *Meissel* in Fenyves/Kerschner/Vonkilch, Klang<sup>3</sup> § 16 Rz 47.

<sup>23</sup> So etwa unlängst *Berka*, GES 2017, 347 (352 ff); *Klampfl*, JEV 2016, 178 (182 ff).

<sup>24</sup> Exemplarisch kann an dieser Stelle wieder die „Geschlechterklauselentscheidung“ (OGH 6 Ob 55/18h) ins Treffen geführt werden. Der OGH hält dazu in Punkt 14.2. lediglich fest „Bei der gebotenen Abwägung zwischen der Privatautonomie der Gesellschafter bei der Gestaltung der Nachfolge der Komplementäre mittels generell-abstrakter Regelungen des Gesellschaftsvertrags und dem Verbot der Diskriminierung nach dem Geschlecht gibt die dem GIBG zu entnehmende Wertung den Ausschlag, zumal ein schutzwürdiges Bedürfnis der Gesellschafter, (...), nicht dargetan wurde.“

## 2. Relevanz der Untersuchung

Die Relevanz und vor allem die Aktualität der Untersuchung zeigt sich bereits an der jüngst ergangenen „Geschlechterklauselentscheidung“<sup>25</sup> des OGH. Das Judikat dient somit als Anknüpfungspunkt für die Dissertation. Abgesehen von dieser höchstgerichtlichen Entscheidung ist der Umgang mit diskriminierenden letztwilligen Verfügungen und diskriminierenden Nachfolgeregelungen im Personen- und Kapitalgesellschaftsrecht ein bis dato kaum behandeltes Thema, sodass eine umfangreiche Aufarbeitung dieser Fragestellung mE dringend geboten erscheint.<sup>26</sup> Zudem zeigt sich, dass die soeben dargestellte Abwägungsentscheidung zwischen Privatautonomie und Gleichheitssatz – soweit überblickbar – noch keine vertiefende wissenschaftliche Aufarbeitung erfuhr, sodass die Dissertation auf diesem Gebiet eine „Vorreiterrolle“ einnehmen könnte.

## 3. Ziel der Untersuchung

Ziel und Zweck der Dissertation ist es nicht, die bereits breit diskutierte Frage rund um die Drittwirkung von Grundrechten neu aufzurollen und um eine eigene Ansicht zu ergänzen. Vielmehr geht es darum, das Spannungsverhältnis zwischen Gleichheitssatz und Privatautonomie näher zu untersuchen. Daher zielt die Arbeit in einem ersten Schritt darauf ab, **ein bewegliches Kriteriensystem** zu entwickeln, anhand dessen die dargestellte Abwägungsentscheidung zwischen Gleichheitssatz und Privatautonomie geprüft werden kann.

In weiterer Folge soll dieses Kriteriensystem bei der Diskussion rund um die Zulässigkeit von diskriminierenden letztwilligen Verfügungen und diskriminierenden Nachfolgeregelungen im Personen- und Kapitalgesellschaftsrecht Anwendung finden. Zuspitzend formuliert soll das Dissertationsvorhaben die Frage beantworten, inwieweit der Testator bei der Errichtung seiner letztwilligen Verfügungen bzw die Gesellschafter bei der Gestaltung ihrer Nachfolge diskriminieren dürfen.

Zuletzt zielt die Dissertation darauf ab, die in den vorhergegangenen Kapiteln entwickelten Lösungsansätze anhand konkreter Fallbeispiele anzuwenden. Hierfür werden einzelne - und aus der Praxis stammende - diskriminierende Nachfolgeregelungen und letztwillige Verfügungen aufgelistet und deren rechtliche Zulässigkeit besprochen.

---

<sup>25</sup> Dazu etwa OGH 6 Ob 55/18 JEV 2020,67 (*Ehgartner*) = EvBl 2019, 921 (*Perner*) = GesRZ 2019,181 (*Arlt*) = VbR 2020, 48 (*Artmann/Zauner*) = NZ 2019, 373 (*Czernich*) = ecolex 2019, 602 (*Zimmermann*).

<sup>26</sup> Soweit überblickbar existiert zu diskriminierenden Nachfolgeregelungen nur ein monographisches Werk (allerdings zur deutschen Rechtslage): *Angerer*, Schranken gesellschaftsvertraglicher Gestaltungsfreiheit bei Eingriffen in die Privatsphäre (1993).

## II. Gang und inhaltliche Schwerpunkte der Untersuchung

Nach einleitenden Bemerkungen in **Kapitel 1** wird sich das Dissertationsvorhaben in zwei große Blöcke teilen.

In einem **allgemeinen Teil (Kapitel 2)** soll die dem Dissertationsvorhaben zugrundeliegende Problematik, namhaft das Spannungsverhältnis zwischen Privatautonomie und Gleichheitssatz, ausführlich aufgearbeitet werden. Dafür ist es zunächst notwendig, den Begriff der „Diskriminierung“ näher zu analysieren und dessen Bedeutung im Zivilrecht darzulegen. Daran anknüpfend ist es aus Sicht des Autors unerlässlich, das Prinzip der Privatautonomie und die Theorie der Drittwirkung der Grundrechte umfangreich zu erörtern, bevor sich das Dissertationsvorhaben mit der zentralen Frage beschäftigt, wie die Abwägungsentscheidung zwischen diesen zwei Rechtspositionen vorzunehmen ist. Hierzu werden zunächst bereits existierende Ansätze aus Lehre und Rsp analysiert. Der Schwerpunkt in diesem Abschnitt liegt jedoch in der Entwicklung und Etablierung eines eigenen Lösungsansatzes in Form eines beweglichen Kriteriensystems, anhand dessen die aufgezeigte Abwägungsentscheidung geprüft werden kann.

Der zweite große Teilbereich kann als „**Besonderer Teil**“ (bestehend aus Kapitel 3 und Kapitel 4) bezeichnet werden. Der in Kapitel 2 entwickelte Lösungsansatz soll nun konkret auf diskriminierende Nachfolgeregelungen im Gesellschaftsrecht und letztwillige Verfügungen Anwendung finden.

**Kapitel 3** fokussiert sich zunächst auf diskriminierende letztwillige Verfügungen. Zu Beginn erfolgt ein Überblick, welche Diskriminierungsfälle bisher in der Praxis aufgetreten sind und wie diese von der Rsp und Lehre beurteilt wurden, wobei auch die deutsche Rsp und Lehre Berücksichtigung findet. Daran anknüpfend soll mithilfe des in Kapitel 2 entwickelten Lösungsansatzes aufgezeigt werden, wie die Abwägung zwischen Privatautonomie und Gleichheitssatz bei der Gestaltung letztwilliger Verfügungen vorzunehmen ist. Konkrete Fallbeispiele runden das Kapitel ab.

Daran anknüpfend konzentriert sich **Kapitel 4** auf diskriminierende Nachfolgeregelungen im Personen- und Kapitalgesellschaftsrecht. Den Ausgangspunkt bilden grundsätzliche Erläuterungen zur Nachfolge in Personen- und Kapitalgesellschaften und deren Verhältnis zum Erbrecht. Abgesehen von dieser Besonderheit folgt das Kapitel jedoch der gleichen inhaltlichen Systematik wie in Kapitel 3.

Den Abschluss der Dissertation wird eine Zusammenfassung in **Kapitel 5** bilden, das die wichtigsten Ergebnisse der Arbeit anhand von Thesen kurz und übersichtlich veranschaulicht.

### **III. Methoden und Mittel**

Die Dissertation folgt den anerkannten Grundsätzen der juristischen Methodenlehre. Da Nachfolgeregelungen zumeist in Gesellschafts- oder Syndikatsverträgen getroffen werden, nehmen die allgemeinen Regeln der Vertragsauslegung (§§ 914 f) und deren Grenzen eine besondere Bedeutung in dieser Arbeit ein. Zudem spielen auch die Regeln für die Auslegung letztwilliger Verfügungen (§ 553) eine tragende Rolle im Dissertationsvorhaben.

Aufgrund der vergleichbaren Rechtslage in Deutschland und des überschaubaren Umfangs an Rechtsprechung und Fachliteratur in Österreich, erscheint es auch zielführend sein, auf deutsche Quellen zurückzugreifen. Die Dissertation umfasst somit auch rechtsvergleichende Elemente.

Als Mittel des Dissertationsvorhabens werden überwiegend alle mir zur Verfügung stehenden Datenbanken und Bibliotheken in Österreich und Deutschland eingesetzt. Zusätzliche Finanzmittel sind nach derzeitigem Stand nicht nötig, zumal durch die Tätigkeit als Universitätsassistent am Institut für Zivilrecht die notwendigen Sachmittel zur Verfügung stehen.

Da die Errichtung letztwilliger Verfügungen und die Nachfolgeregelungen in Gesellschaftsverträgen zumeist von Rechtsanwälten oder Notaren vorgenommen werden, erscheint es zudem zielführend zu sein, Input von erfahrenen Vertretern dieser Berufsstände einzuholen. Dies gilt insbesondere für die Frage, welche Formen der Diskriminierung in der Praxis tatsächlich vorkommen und wie diese in Nachfolgeregelungen und letztwilligen Verfügungen ausgestaltet werden. Damit soll gewährleistet werden, dass die in dieser Dissertation behandelten Lösungsansätze kein theoretisches Gedankenspiel bleiben, sondern tatsächlich auch einen praktischen Bezug aufweisen.



## **IV. Vorläufige Gliederung**

### **1. Kapitel: Einleitung**

- I. Problemaufriss
- II. Stand der Forschung und Rechtsprechung
- III. Gang und Methoden der Untersuchung
- IV. Ziel der Untersuchung

### **2. Kapitel: Allgemeiner Teil**

- I. Der Begriff der „Diskriminierung“
- II. Ausgangspunkt der Diskussion: Der Grundsatz der Privatautonomie
  - A. Privatautonomie als Grundprinzip des Zivilrechts
    - 1. Inhalt, Funktion und Bedeutung der Privatautonomie
    - 2. Ausprägung der Privatautonomie im Gesellschafts- und Erbrecht
  - B. Verfassungsrechtliche Gewährleistung der Privatautonomie
  - C. Wirtschaftswissenschaftliche Aspekte der Privatautonomie
  - D. Grenzen der Privatautonomie
- III. Der Gleichheitssatz im Privatrecht
  - A. Allgemeine Bedeutung des Gleichheitssatzes im Verfassungsrecht
  - B. Die Drittwirkung von Grundrechten
    - 1. Theorien zur Drittwirkung
    - 2. Das Spannungsverhältnis zwischen Privatautonomie und Gleichheitssatz
  - C. Einfachgesetzliche Ausgestaltungen des Gleichheitssatzes
- IV. Die Abwägungsentscheidung zwischen Privatautonomie und Gleichheitssatz
  - A. Ausgangslage
  - B. Bisher vertretene Lösungsansätze in Lehre und Rechtsprechung
  - C. Eigene Ansicht: Bewegliches Kriteriensystem

### **3. Kapitel: Diskriminierung in letztwilligen Verfügungen**

- I. Grundsätzliches zur Gestaltung letztwilliger Verfügungen
- II. Ausgangslage
- III. Bisher vertretene Lösungsansätze in Lehre und Rechtsprechung
  - 1. Österreich

2. Deutschland

IV. Eigene Ansicht

V. Rechtsfolgen diskriminierender letztwilliger Verfügungen

VI. Diskussion anhand konkreter Beispiele

VII. Fazit

#### **4. Kapitel: Diskriminierung in Nachfolgeregelungen**

I. Grundsätzliches zu Nachfolgeregelungen

A. Der Tod des Gesellschafters im Spannungsverhältnis zwischen Gesellschafts- und Erbrecht

B. Nachfolge in Personengesellschaften

1. Spannungsverhältnis zum Erbrecht

2. Gesetzliche Rechtsgrundlage

3. Vertragliche Rechtsgestaltung

C. Nachfolge in Kapitalgesellschaften

1. Spannungsverhältnis zum Erbrecht

2. Gesetzliche Rechtsgrundlagen

3. Vertragliche Rechtsgestaltung

II. Ausgangslage

III. Bisher vertretene Lösungsansätze in Lehre und Rechtsprechung

A. Österreich

B. Deutschland

IV. Eigene Ansicht

V. Rechtsfolgen diskriminierender Nachfolgeregelungen

VI. Diskussion anhand konkreter Beispiele

VII. Fazit

#### **5. Kapitel: Zusammenfassung der Ergebnisse**

## **V. Vorläufiger Zeitplan**

<b>WS 2019/20</b>	VO zur rechtswissenschaftlichen Methodenlehre SE aus dem Dissertationsfach
<b>SS 2020</b>	Themenfindung Recherche zum Dissertationsvorhaben
<b>WS 2020/21</b>	Themenfindung SE aus dem Dissertationsfach
<b>SS 2021</b>	SE zur Vorstellung des Dissertationsvorhabens Einreichung des Exposés und Antrag auf Genehmigung des Dissertationsvorhabens Verfassen der Dissertation
<b>WS 2021/22</b>	SE Seminar aus Dissertationsfach Verfassen der Dissertation
<b>SS 2022</b>	Verfassen der Dissertation
<b>WS 2022/23</b>	Verfassen der Dissertation
<b>SS 2023 &amp; WS 2023/24</b>	Fertigstellung und Abgabe der Dissertation Einreichung und Defensio

## VI. Vorläufiges Literaturverzeichnis (Auswahl)

### Kommentarliteratur

- Arnold*, Kommentar zum Privatstiftungsgesetz<sup>3</sup> (2013); wird zitiert: *Arnold*, PSG<sup>3</sup> [§] [Rz].
- Artmann* (Hrsg), Kommentar zum UGB 1.1<sup>3</sup> (2019); wird zitiert: *Bearbeiter* in *Artmann*, UGB 1.1<sup>3</sup> [§] [Rz].
- Artmann/Karollus* (Hrsg), Kommentar zum AktG<sup>6</sup> (2018); wird zitiert: *Bearbeiter* in *Artmann/Karollus*<sup>6</sup> [§] [Rz].
- Bamberger/Roth/Hau/Poseck* (Hrsg), Beck'scher Online-Kommentar BGB<sup>54</sup> (2020); wird zitiert: *Bearbeiter* in BeckOG BGB<sup>54</sup> [§] [Rz].
- Baumbach/Hueck* (Hrsg), Kommentar zum GmbHG<sup>22</sup> (2019); wird zitiert: *Bearbeiter* in *Baumbach/Hueck*, GmbHG<sup>22</sup> [§] [Rz].
- Doralt/Nowotny/Kalss* (Hrsg), Kommentar zum Aktiengesetz<sup>2</sup> (2012); wird zitiert: *Bearbeiter* in *Doralt/Nowotny/Kalss*, AktG<sup>2</sup> [§] [Rz].
- Doralt/Nowotny/Kalss* (Hrsg), Kommentar zum Privatstiftungsgesetz (1995); wird zitiert: *Bearbeiter* in *Doralt/Nowotny/Kalss*, PSG [§] [Rz].
- Fasching/Konecny* (Hrsg), Kommentar zu den Zivilprozessgesetzen. Band I-IV<sup>3</sup> (2019); wird zitiert: *Bearbeiter* in *Fasching/Konecny* [Band]<sup>3</sup> [§] [Rz].
- Fenyves/Kerschner/Vonkilch* (Hrsg), Großkommentar zum ABGB<sup>3</sup> (*Klang*); wird zitiert: *Bearbeiter* in *Fenyves/Kerschner/Vonkilch*<sup>3</sup> [§] [Rz].
- Frowein/Peukert* (Hrsg), Europäische MenschenrechtsKonvention<sup>4</sup> (2019); wird zitiert: *Bearbeiter* in *Frowein/Peukert*<sup>3</sup> [Art] [Rz].
- Grabenwarter/Frank*, B-VG (2020); wird zitiert: *Grabenwarter/Frank*, B-VG [Art] [Rz].
- Grabenwarter/Pabel* (Hrsg), Europäische Menschenrechtskonvention<sup>6</sup> (2016); wird zitiert: *Bearbeiter* in *Grabenwarter/Pabel*<sup>6</sup> [Art] [Rz].
- Gruber/Harrer* (Hrsg), GmbHG Kommentar<sup>2</sup> (2018); wird zitiert: *Bearbeiter* in *Gruber/Harrer*, GmbHG<sup>2</sup> [§] [Rz].
- Gsell/Krüger/Lorenz/Reymann*, beck-online.GROSSKOMMENTAR BGB; wird zitiert: *Bearbeiter* in BeckOGK [§] [Rz].
- Hopf/Mayr/Eichinger*, GIBG Kommentar<sup>2</sup> (2021); wird zitiert: *Hopf/Mayr/Eichinger*, GIBG<sup>2</sup> [§] [Rz].
- Klang* (Hrsg), Kommentar zum Allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuch Band I-IV (1933-1935); wird zitiert: *Bearbeiter* in *Klang* [Band] [Seite].
- Klang/Gschnitzer* (Hrsg), Kommentar zum Allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuch I<sup>2</sup> (1964), II<sup>2</sup> (1950), III<sup>2</sup> (1952), IV/1<sup>2</sup> (1968), IV/2<sup>2</sup> (1978), V<sup>2</sup> (1954), VI<sup>2</sup> (1951) – zitiert: *Autor* in *Klang* [Band]<sup>2</sup> [Seite].
- Kletečka/Schauer* (Hrsg), ABGB-ON<sup>Version</sup> (ab 2010); wird zitiert: *Bearbeiter* in *Kletečka/Schauer*, ABGB-ON<sup>Version</sup> [§] [Rz].

*Koppensteiner/Rüffler*, GmbH-Gesetz Kommentar<sup>3</sup> (2007); wird zitiert: *Koppensteiner/Rüffler*, GmbHG<sup>3</sup> [§] [Rz].

*Korinek/Holoubek* (Hrsg), Bundesverfassungsrecht<sup>Version</sup>; wird zitiert: *Bearbeiter in Korinek/Holoubek*, Bundesverfassungsrecht<sup>Version</sup> [Art] [Rz].

*Koziol/Bydlinski/Bollenberger* (Hrsg), Kurzkomentar zum ABGB<sup>6</sup> (2020); wird zitiert: *Bearbeiter in KBB*<sup>6</sup> [§] [Rz].

*Meyer-Ladewig/Nettesheim/von Raumer* (Hrsg), Europäische Menschenrechtskonvention<sup>4</sup> (2017); wird zitiert: *Bearbeiter in Meyer-Ladewig/Nettesheim/von Raumer*, Europäische Menschenrechtskonvention<sup>4</sup> [Art] [Rz].

*Muzak*, B-VG<sup>6</sup> (2020); wird zitiert: *Muzak*, B-VG<sup>6</sup> [Art] [Rz].

*Napokoj/Foglar-Deinhardstein/Pelinka* (Hrsg), AktG Praxiskommentar (2020); wird zitiert: *Bearbeiter in Napokoj/Foglar-Deinhardstein/Pelinka*, AktG [§] [Rz].

*Nippel*, Erläuterungen des ABGB, Band I (1830), II (1830), III (1831), IV (1832), V (1832), VI (1833), VII/1 (1834), VII/2 (1834), VIII/1 (1835), VIII/2 (1836), IX (1838); wird zitiert: *Nippel*, Erläuterung [Band].

*Rechberger/Klicka* (Hrsg), Kommentar zur ZPO<sup>5</sup> (2019); wird zitiert: *Bearbeiter in Rechberger/Klicka*, ZPO<sup>5</sup> [§] [Rz].

*Rill/Schäffer* (Hrsg), Bundesverfassungsrecht Kommentar<sup>Version</sup>; wird zitiert: *Bearbeiter in Rill/Schäffer*, Bundesverfassungsrecht<sup>Version</sup> [Art] [Rz].

*Rummel/Lukas* (Hrsg), Kommentar zum ABGB<sup>4</sup> (ab 2000); wird zitiert *Bearbeiter in Rummel/Lukas*<sup>4</sup> [§] [Rz].

*Säcker/Rixecker/Oetker/Limberg* (Hrsg), Münchener Kommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch Band I-XII<sup>8</sup>; wird zitiert: *Bearbeiter in MüKoBGB*<sup>8</sup> [Band] [§] [Rz].

*Schwimann/Kodek* (Hrsg), Praxiskommentar ABGB<sup>4</sup>; wird zitiert *Bearbeiter in Schwimann/Kodek*, ABGB<sup>4</sup> [§] [Rz].

*Schwimann/Kodek* (Hrsg), Praxiskommentar ABGB<sup>5</sup>; wird zitiert *Bearbeiter in Schwimann/Kodek*, ABGB<sup>5</sup> [§] [Rz].

*Schwimann/Neumayr* (Hrsg), Taschenkommentar ABGB<sup>4</sup>; wird zitiert *Bearbeiter in Schwimann/Neumayr*, ABGB<sup>4</sup> [§] [Rz].

*Straube/Ratka/Rauter* (Hrsg), Wiener Kommentar zum GmbH-Gesetz (ab 2008); wird zitiert: *Bearbeiter in Straube*, WK-GmbHG<sup>Auflage</sup> [§] [Rz].

*Straube/Ratka/Rauter* (Hrsg), Wiener Kommentar zum Unternehmensgesetzbuch I<sup>4</sup> (ab 2012); wird zitiert: *Bearbeiter in Straube/Ratka/Rauter*, WK-UGB<sup>4</sup> [§] [Rz].

*U.Torggler* (Hrsg), UGB Kommentar<sup>3</sup> (2019); wird zitiert: *Bearbeiter in U.Torggler*, UGB<sup>3</sup> [§] [Rz].

*Pabel/Schmahl* (Hrsg), Internationaler Kommentar zur Europäischen Menschenrechtskonvention, wird zitiert: *Bearbeiter in Pabel/Schmahl*, IntKommEMRK<sup>2</sup> [Art] [Rz].

*Welser*, Der Erbrechts-Kommentar (2019); wird zitiert: *Welser*, Erbrechts-Kommentar [Rz].

*Winiwarter*, Das österreichische bürgerliche Recht systematisch dargestellt und erläutert<sup>2</sup> I (1838), II (1839), III (1841), IV (1844), V (1846); wird zitiert: *Winiwarter*, Bürgerliches Recht [Band]<sup>2</sup> [Seite].

*Zeiller*, Commentar über das allgemeine bürgerliche Gesetzbuch I (1811), II (1812), III (1812), IV (1813); wird zitiert: *Zeiller*, Commentar [Band] [Seite].

## Monographien und Studien

*Angerer*, Schranken gesellschaftsvertraglicher Gestaltungsfreiheit bei Eingriffen in die Privatsphäre (1993); wird zitiert: *Angerer*, Gestaltungsfreiheit [Seite].

*Artmann/Rüffler*, Grundriss des österreichischen Gesellschaftsrechts<sup>2</sup> (2020); wird zitiert: *Artmann/Rüffler*, Gesellschaftsrecht<sup>2</sup> [Rz].

*Berka*, Verfassungsrecht<sup>8</sup> (2020); wird zitiert: *Berka*, Verfassungsrecht<sup>8</sup> [Seite].

*Berka/Binder/Kneihs*, Die Grundrechte<sup>2</sup> (2019); wird zitiert: *Berka/Binder/Kneihs*, Grundrechte<sup>2</sup> [Seite].

*Brix*, Die Satzung der Aktiengesellschaft (2011); wird zitiert: *Brix*, Satzung [Seite].

*Busche*, Privatautonomie und Kontrahierungszwang (1999); wird zitiert: *Busche*, Privatautonomie [Seite].

*F. Bydlinski*, Der Gleichheitsgrundsatz im österreichischen Privatrecht, Gutachten zum 1.ÖJT Band I/1 (1961); wird zitiert: *F. Bydlinski*, Gleichheitsgrundsatz [Seite].

*F.Bydlinski*, Privatautonomie und objektive Grundlagen des verpflichtenden Rechtsgeschäfts (1967); wird zitiert: *F.Bydlinski*, Privatautonomie [Seite].

*F.Bydlinski*, Juristische Methodenlehre und Rechtsbegriff<sup>2</sup> (1991); wird zitiert: *F.Bydlinski*, Methodenlehre<sup>2</sup> [Seite].

*F.Bydlinski*, System und Prinzipien des Privatrechts (Nachdruck 2013); wird zitiert: *F.Bydlinski*, System [Seite].

*F.Bydlinski/P.Bydlinski*, Grundzüge der juristischen Methodenlehre<sup>3</sup> (2018); wird zitiert: *F.Bydlinski/P.Bydlinski*, Methodenlehre<sup>3</sup> [Seite].

*P.Bydlinski*, Bürgerliches Recht I – Allgemeiner Teil<sup>8</sup> (2018); wird zitiert: *P.Bydlinski*, Allgemeiner Teil<sup>8</sup> [Seite].

*Canaris*, Die Vertrauenshaftung im deutschen Privatrecht (unveränderter Nachdruck 1981); wird zitiert: *Canaris*, Vertrauenshaftung [Seite].

*Canaris*, Grundrechte und Privatrecht (1999); wird zitiert: *Canaris*, Grundrechte [Seite].

*Ehrenzweig*, System des österreichischen allgemeinen Privatrechts: Band I/1<sup>2</sup> Allgemeiner Teil (1951); I/2<sup>2</sup> Sachenrecht (1957); II/1<sup>2</sup> Das Recht der Schuldverhältnisse (1928); II/2<sup>2</sup> Familien und Erbrecht (1957); II/1<sup>3</sup> Das Recht der Schuldverhältnisse, Allgemeine Lehren (1986), bearbeitet von *Mayrhofer*; III<sup>3</sup> Das Familienrecht (1984), bearbeitet von *Schwind*; IV<sup>3</sup> Das Erbrecht (1983), bearbeitet von *Kralik* – zitiert: *Ehrenzweig*, System [Band]<sup>2 bzw 3</sup> [Seite].

*Flume*, Allgemeiner Teil des bürgerlichen Rechts I, Die Personengesellschaft (1977); wird zitiert: *Flume*, Personengesellschaft [Seite].

*Flume*, Allgemeiner Teil des bürgerlichen Rechts II, Das Rechtsgeschäft<sup>4</sup> (1992); wird zitiert: *Flume*, Rechtsgeschäft<sup>4</sup> [Seite].

*Grünberger*, Personale Gleichheit – Der Grundsatz der Gleichbehandlung im Zivilrecht (2013); wird zitiert: *Grünberger*, Gleichheit [Seite].

*Hess*, Intertemporales Privatrecht (1998); wird zitiert: *Hess*, Privatrecht [Seite].

*Hueck*, Der Grundsatz der gleichmäßigen Behandlung im Privatrecht (1958); wird zitiert: *Hueck*, Gleichmäßige Behandlung [Seite].

*Kalss/Probst*, Familienunternehmen (2013); wird zitiert: *Kalss/Probst*, Familienunternehmen [Rz].

*Khakzadeh-Leiler*, Die Grundrechte in der Judikatur des Obersten Gerichtshofs (2011); wird zitiert: *Khakzadeh-Leiler*, Grundrechte [Seite].

*Korinek/Holoubek*, Grundlagen staatlicher Privatwirtschaftsverwaltung (1993); wird zitiert: *Korinek/Holoubek*, Privatwirtschaftsverwaltung [Seite].

*Leisner*, Grundrechte und Privatrecht (1960); wird zitiert: *Leisner*, Grundrechte [Seite].

*Mayer/Kucsko-Stadlmayer/Stöger*, Bundesverfassungsrecht<sup>11</sup> (2015); wird zitiert: *Mayer/Kucsko-Stadlmayer/Stöger*, Bundesverfassungsrecht<sup>11</sup> [Rz].

*Merzo*, Die Gesellschafternachfolge bei der GesBR (2019); wird zitiert: *Merzo*, Gesellschafternachfolge [Seite].

*Neuner*, Allgemeiner Teil des Bürgerlichen Rechts<sup>12</sup> (2020); wird zitiert: *Neuner*, Allgemeiner Teil<sup>12</sup> [Seite].

*Nipperdey*, Grundrechte und Privatrecht (1961); wird zitiert: *Nipperdey*, Grundrechte [Seite].

*Pöschl*, Gleichheit vor dem Gesetz (2008); wird zitiert: *Pöschl*, Gleichheit [Seite].

*Reich-Rohrwig*, Das österreichische GmbH-Recht in systematischer Darstellung<sup>2</sup> (1996); *Reich-Rohrwig*, GmbH-Recht<sup>2</sup> [Seite].

*Reich-Rohrwig*, Grundsatzfragen der Kapitalerhaltung bei der AG, GmbH sowie GmbH & Co KG (2004); wird zitiert: *Reich-Rohrwig*, Kapitalerhaltung [Seite].

*Rieder/Huemer*, Gesellschaftsrecht<sup>5</sup> (2019); wird zitiert: *Rieder/Huemer*, Gesellschaftsrecht<sup>5</sup> [Seite].

*Schauer*, Rechtsprobleme der erbrechtlichen Nachfolge bei Personenhandelsgesellschaften (1999); wird zitiert: *Schauer*, Rechtsprobleme [Seite].

*Schamberger*, Die Auslegung von Gesellschaftsverträgen (2018); wird zitiert: *Schamberger*, Auslegung [Seite].

*Schickmair*, Kontrahierungszwang (2020); wird zitiert: *Schickmair*, Kontrahierungszwang [Seite].

*Schoditsch*, Grundrechte und Privatrecht (2019); wird zitiert: *Schoditsch*, Grundrechte [Seite].

*Schwabe*, Die sogenannte Drittwirkung der Grundrechte (1971); wird zitiert: *Schwabe*, Drittwirkung [Seite].

*Thielmann*, Sittenwidrige Verfügungen von Todes wegen (1972); wird zitiert: *Thielmann*, Sittenwidrige Verfügungen [Seite].

*U.Torggler*, Gesellschaftsrecht AT und Personengesellschaften (2013); wird zitiert: *U. Torggler*, Gesellschaftsrecht [Seite].

*Vonkilch*, Das intertemporale Privatrecht (1999); wird zitiert: *Vonkilch*, Privatrecht [Seite].

*Weber*, Privatautonomie und Außeneinfluß im Gesellschaftsrecht (2000); wird zitiert: *Weber*, Privatautonomie [Seite].

*Welser/Kletečka*, Bürgerliches Recht I<sup>15</sup> (2018); wird zitiert: *Welser/Kletečka*, Bürgerliches Recht I<sup>15</sup> [Rz].

*Welser/Zöchling-Jud*, Bürgerliches Recht II<sup>14</sup> (2015); wird zitiert: *Welser/Zöchling-Jud*, Bürgerliches Recht II<sup>14</sup> [Rz].

*Wolkerstorfer*, Erbfolge in den GmbH-Geschäftsanteil (2020); wird zitiert: *Wolkerstorfer*, Erbfolge [Seite].

## **Sammelwerke und Schriftenreihen**

*Artmann/Rüffler/U.Torggler* (Hrsg), Die Verbandsverfassung zwischen Satzung, Syndikatsvertrag und zwingendem Gesellschaftsrecht (2013); wird zitiert: *Bearbeiter* in *Artmann/Rüffler/U.Torggler*, Verbandsverfassung [Seite].

*Artmann/Rüffler/U.Torggler* (Hrsg), Gesellschaftsrecht und Erbrecht (2016); wird zitiert: *Bearbeiter* in *Artmann/Rüffler/U.Torggler*, Gesellschaftsrecht [Seite].

*Basedow/Hopt/Zimmermann* (Hrsg), Handwörterbuch des Europäischen Privatrechts (2009); wird zitiert: *Bearbeiter* in *Basedow/Hopt/Zimmermann*, Handwörterbuch [Seite].

*Bergmann/Ratka* (Hrsg), Handbuch Personengesellschaften<sup>2</sup> (2016); wird zitiert: *Bearbeiter* in *Bergmann/Ratka*, HB Personengesellschaften<sup>2</sup> [§] [Rz].

*Duursma/Duursma-Kepplinger/Roth* (Hrsg), Handbuch zum Gesellschaftsrecht (2007); wird zitiert: *Duursma/Duursma-Kepplinger/Roth*, HB Gesellschaftsrecht [Seite].

*Fischer-Czermak/Hopf/Kathrein/Schauer* (Hrsg), Festschrift 200 Jahre ABGB II (2011); wird zitiert: *Bearbeiter* in *FS 200 Jahre ABGB* [Seite].

*Gruber/Kalss/Müller/Schauer* (Hrsg), Erbrecht und Vermögensnachfolge<sup>2</sup> (2018); wird zitiert: *Bearbeiter* in *Gruber/Kalss/Müller/Schauer*, Erbrecht und Vermögensnachfolge<sup>2</sup> [§] [Rz].

*Hammer/Somek/Stelzer/Weichselbaum* (Hrsg), Demokratie und sozialer Rechtsstaat in Europa Festschrift für Theo Öhlinger (2004); wird zitiert: *Bearbeiter* in *FS Öhlinger* [Seite].

*Hommelhoff/Schmidt-Diemitz/Sigle* (Hrsg), Familiengesellschaften – Festschrift für Walter Sigle zum 70. Geburtstag (2000); wird zitiert: *Bearbeiter* in *FS Sigle* [Seite].

*Heldrich/Pröls/Koller* (Hrsg), Festschrift für Claus-Wilhelm Canaris zum 70. Geburtstag Band I (2007); wird zitiert: *Bearbeiter* in *FS Canaris* [Seite]

*Kalss/Nowotny/Schauer* (Hrsg), Österreichisches Gesellschaftsrecht<sup>2</sup> (2017); wird zitiert: *Bearbeiter* in *Kalss/Nowotny/Schauer*, Gesellschaftsrecht<sup>2</sup> [Rz].

*Kerschner* (Hrsg), Handbuch Vertragsgestaltung<sup>2</sup> (2020); wird zitiert: *Bearbeiter* in *Kerschner*, Vertragsgestaltung<sup>2</sup> [Seite].



*Kirchmayr/Mayr/Oberhammer/Rüffler/Torggler* (Hrsg), Umgründungen – Festschrift für Hanns F. Hügel (2016); wird zitiert: *Bearbeiter* in FS Hügel [Seite].

*Kroiß/Horn/Solomon* (Hrsg), Nachfolgerecht<sup>2</sup> (2018); wird zitiert: *Bearbeiter* in *Kroiß/Horn/Solomon*<sup>2</sup> [Kapitel] [§] [Rz].

*Merten/Papier/Kucsko-Stadlmayer* (Hrsg), Handbuch der Grundrechte – Grundrechte in Österreich<sup>2</sup> (2014); wird zitiert: *Bearbeiter* in *Merten/Papier/Kucsko-Stadlmayer* (Hrsg), Grundrechte in Österreich<sup>2</sup> [§] [Rz].

*Neumann/Nipperdey/Scheuner* (Hrsg), Die Grundrechte II<sup>2</sup> (1954); wird zitiert: *Bearbeiter* in *Neumann/Nipperdey/Scheuner Grundrechte II*<sup>2</sup> [Seite].

*Schwarz/Spielbüchler/Martinek/Grillberger/Jabornegg* (Hrsg), Möglichkeiten und Grenzen der Rechtsordnung – Festschrift Rudolf Strasser zum 60. Geburtstag (1983); wird zitiert: *Bearbeiter* in FS Strasser [Seite].

*Schurr/Umlauf* (Hrsg), Festschrift für Bernhard Eccher (2017); wird zitiert: *Bearbeiter* in FS Eccher [Seite].

## **Aufsätze**

*Arlt*, Geschlechterklauseln in Gesellschaftsverträgen (Entscheidungsanmerkung zu OGH 6 Ob 55/18h), *GesRZ* 2019, 181.

*Artmann/Zauner*, Zur Zulässigkeit von Geschlechterklauseln in Gesellschaftsverträgen, *VbR* 2020, 48.

*Barth*, Das intertemporale Privatrecht des 2. Erwachsenenschutz-Gesetzes, *iFamZ* 2017, 182.

*Becker*, Der Tod des Gesellschafters einer Personengesellschaft mit Familienstämmen: Gestaltungsinstrumente für den Gesellschaftsvertrag, *ZEV* 2011, 157.

*Berka*, Geschlechterklauseln in Gesellschaftsverträgen und verfassungsrechtliche Diskriminierungsverbote, *GES* 2017, 347.

*Bezenberger*, Ethnische Diskriminierung, Gleichheit und Sittenordnung im bürgerlichen Recht, *AcP* 1996, 395.

*F. Bydlinski*, Bemerkungen über Grundrechte und Privatrecht, *ZÖR* 1962/63, 423.

*F. Bydlinski*, Die Grundrechte in Relation zur richterlichen Gewalt, *RZ* 1965, 67.

*Canaris*, Grundrechte und Privatrecht, *AcP* 1984, 201.

*Canaris*, Erwiderung, *AcP* 1985, 9.

*Czernich*, OGH zu Geschlechterklauseln in Gesellschaftsverträgen: Diskriminierung von Frauen unzulässig, *NZ* 2019, 373.

*Ehgartner*, Entscheidungsanmerkung zu OGH 6 Ob 55/18h, *JEV* 2020, 67.

*Fleischer*, Zur Auslegung von Gesellschaftsverträgen und Satzungen, *DB* 2013, 1466.

*Foerster*, Diskriminierende Regelungen der Nachfolge in die Verbandsmitgliedschaft, *AcP* 2013, 173.

*Gaier*, Die Bedeutung der Grundrechte für das Erbrecht, *ZEV* 2006, 4.

*Graf*, Die guten Sitten (§ 879 ABGB) als Schranke der Bestimmung der Begünstigten bei der Privatstiftung, in Eiselberg (Hrsg), Stiftungsrecht JB 2007, 87.

*Griller*, Drittwirkung und Fiskalgeltung von Grundrechten, ZfV 1983, 1 und 109.

*Griller*, Der Schutz der Grundrechte vor Verletzungen durch Private, JBl 1992, 205 und 289.

*Hager*, Grundrechte im Privatrecht, JZ 1994, 373.

*Hellgardt*, Wer hat Angst vor der unmittelbaren Drittwirkung? JZ 2018, 901.

*Hinteregger*, Die Bedeutung der Grundrechte für das Privatrecht, ÖJZ 1999, 741.

*Jestaedt*, Diskriminierungsschutz und Privatautonomie, in VVDStRL 64 (2005) 298.

*Kalss/Dauner-Lieb*, Töchter unerwünscht? Weder die einzelne Gesellschaft noch die Wirtschaft können sich das leisten, GesRZ 2016, 249.

*Kilian*, Kontrahierungszwang und Zivilrechtssystem, AcP 1990, 47.

*Klampfl*, Geschlechterklauseln in letztwilligen Verfügungen – rechtmäßige Ausübung der Testierfreiheit oder sittenwidrige Diskriminierung? JEV 2016, 178.

*Kubasta*, Die Begünstigtenstellung in der Privatstiftung im Spannungsverhältnis zwischen Privatautonomie und Gleichbehandlung, JEV 2019, 155.

*Kubasta*, Kinder zweiter Klasse`Zur Zulässigkeit statutarischer Gestaltungen zulasten von Adoptivkindern im Gesellschaft und Stiftungsrecht, GesRZ 2020, 179.

*Koppensteiner*, Über die Grenzen der Vertragsfreiheit im Innenverhältnis von GmbH und O(H)G, GesRZ 2009, 197.

*Lee*, Die Freiheit zu diskriminieren?, juridikum 2020, 320.

*Liebwald*, Erben in Österreich: Heimat großer Töchter und Söhne? JEV 2018, 91.

*Looschelders*, Diskriminierung und Schutz vor Diskriminierung im Privatrecht, JZ 2012, 105.

*Ludwig/Frey*, „Kein Eintritt für Flüchtlinge“ – Diskriminierungsschutz beim Zugang zu Gütern und Dienstleistungen, VbR 2016, 47.

*Mayer*, Der Rechtserzeugungszusammenhang und die sogenannte Drittwirkung der Grundrechte, JBl 1990, 768.

*Mayer*, Nochmals zur sogenannten Drittwirkung der Grundrechte, JBl 1992, 768.

*Neuner*, Diskriminierungsschutz durch Privatrecht, JZ 2003, 57.

*Novak*, Zur Drittwirkung der Grundrechte, EuGRZ 1984, 133.

*Raiser*, Der Gleichheitsgrundsatz im Privatrecht, ZHR 1948, 75.

*Schauer*, Die GmbH in der Unternehmensnachfolge – der Geschäftsanteil im Spannungsfeld zwischen erbrechtlicher Nachfolge und gesellschaftsvertraglicher Steuerung, GesRZ-Spezial 2006, 33.

*Schauer*, Fundamental Rights in Austrian Civil Law, Prispěvky ze zahraničí 2010, 17.

*Schopper*, Satzungsstrenge bei einer nicht börsennotierten Aktiengesellschaft (Entscheidungsanmerkung zu OGH 6 Ob 28/13f), GesRZ 2013, 212.

*Schroeder/Diller*, Antidiskriminierung bei der Aufnahme als Gesellschafter? NZG 2006, 728.

*Singer*, Vertragsfreiheit, Grundrechte und der Schutz des Menschen vor sich selbst, JZ 1995, 1133.

*Schwabe*, Grundrechte und Privatrecht, AcP 1985, 1.

*Told*, Privatautonomie und Testierfreiheit im Lichte des Gleichheitssatzes, JBl 2020, 748.

*U. Torggler*, Gestaltungsfreiheit bei der GmbH, GesRZ 2010, 185.

*Unschuld*, Die Vererbung von Geschäftsanteilen in der Familien-GmbH, JEV 2007, 80.

*Walkner*, Zum maßgeblichen Beurteilungszeitpunkt für die Unzulässigkeit von „Geschlechterklauseln“ in Gesellschaftsverträgen (Entscheidungsanmerkung zu OGH 6 Ob 55/18h), AnwBl 2019, 586.

*Zöchling-Jud*, Zur Sittenwidrigkeit letztwilliger Verfügungen, EF-Z 2020, 100.